

**GASTRONOMIE**

Die zwei Restaurants, sowie Frühstücksraum (Morgenbesonnung durch Ostorientierung) sind kompakt um die zentrale Küche gelagert. Anlieferung erfolgt über das Untergeschoss.

**KONGRESSBEREICH**

Der Kongressbereich gliedert sich in zwei kleine und einen grossen variablen Tagungsraum der auch für grössere Veranstaltungen benutzt werden kann.

**WELLNESS**

Eine großzügige Treppe im direkten Eingangsbereich verbindet Hotelfoyer mit SPA. Der Wellnessbereich befindet sich im Untergeschoss, nach Süden zur Aussicht hin orientiert. Sonnenterrasse und Pool im Freien macht den SPA Bereich besonders attraktiv.

**ERSCHLIESSUNG ZIMMERTRAKT**

Der Zimmertrakt der Fünf Türme wird erschlossen durch eingestellte Erschließungshäuser, diese beinhalten neben Aufzug und Treppe Gepäcklageräume. Farbigkeit und übersichtliche Anordnung, dienen neben dem Symbolwert, der leichten Orientierung und steigern die Wiedererkennbarkeit des individuellen Wohnturms.

Die Erschließungskerne sind innerhalb der Türme so positioniert, dass nahezu keine direkte Blickbeziehung zwischen den einzelnen Wohneinheiten gegeben ist.

**ATRIEN**

An die rechteckigen Erschließungshäuser sind jeweils Atrien vorgelagert, diese sind unterschiedlich thematisiert, gliedern den Raum, belichten ihn und rufen je nach Turm unterschiedliche Assoziationen hervor.

**DACHLANDSCHAFT**

An den Atrien orientiert, faltet sich die Dachlandschaft hinab ins Zwischengeschoss und verzahnt sich so mit den Wohntürmen. Räume (z.B Kaminlouge) werden zoniert und durch Hoch- und Tiefpunkte Spannung erzeugt. Das Dach ist intensiv begrünt.

**ZWISCHENGESCHOSS**

Die jeweiligen Erschließungskerne beinhalten neben Aufzug und Treppe eine großzügige repräsentative Treppe ins Zwischengeschoss. Dort befinden sich weitere gemeinschaftliche Nutzungen wie Bibliothek, Wintergarten, Frühstücksraum etc. Den Räumen ist jeweils eine Panoramaterrasse zugeordnet.

**TIEFGARAGE**

Auch unterirdisch ist die schlaufenartige Bewegung des Gebäudes spürbar. Ein- bzw. Ausfahrt befinden sich an den Enden des Baukörpers. Die Erschließung des Foyers bzw. direkter Aufgang in die jeweiligen Wohntürme erfolgt durch die Erschließungskerne.

**FASSADE**

Die Leichtigkeit der Sockelzone, sowie die Ablesbarkeit der einzelnen Raumschichtungen und die klare Orientierung zur Aussicht, wird in den Zimmertürmen fortgeführt. Das Gebäude als einheitliches Ganzes verstanden. Die Fassade der Sockelzone macht sich frei und springt innerhalb der Raumschichten nach Bedarf vor und zurück - schafft überdachte Freibereiche und Terrassen. Die Raumschichtung der Wohntürme wird immer wieder durch Einfügen von zweigeschossigen Maisonnetten und Suiten (pro Turm je ein Typ) durchbrochen. Die Fassade tritt teils zurück, bricht aus ihrem strengen System aus. Wie eine zweite flimmernde Haut ist der thermischen Hülle aus großflächig verglasten Holzfenstern eine zweite, offene Fassade aus vertikalen Sonnenschutzschiebeschilden vorgelagert, die dem Turm durch seine rhythmische Bewegung eine elegante Dynamik verleihen soll und im Inneren den großartigen Ausblick maßstäblich fasst.

**SONNENSCHUTZ**

Pro Zimmerfassade befinden sich jeweils 5 Sonnenschutzschiebeelemente a 1,25m, die je nach Bedarf automatisch vorgeschoben werden können und das jeweilige Zimmer komplett verschatten. Die leicht transparente Eigenschaften des satinierten Glases erlauben selbst bei geschlossenem Zustand dezente Ausblicke auf Bergpanorama.

**KONSTRUKTION**

Dem Gebäude liegt die Stahlbetonskelettbauweise zugrunde. Das Dach der Sockelzone ist als Flachdecke ausgeführt. Die Decke ist aufgrund der Leitungsführung teilweise abgehängt. In den Geschossen der Wohntürme tragen ausschließlich die Zwischenwände, nicht die Fassade. Die Erschließungskerne dienen als aussteifende Elemente.

